



Ihr Ansprechpartner:

Jürgen Steinmetz

Telefon:

02151 635 300

Telefax:

02151 635 - 44 330

E-Mail:

steinmetz@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Protokoll der Vollversammlung der IHK Mittlerer Niederrhein am Donnerstag, dem 12. Dezember 2019 um 16:00 Uhr in der IHK in Mönchengladbach

Anwesend

Präsidium

Elmar te Neues
Dr. Erich Bröker
Christoph Buchbender
Prof. Dr. Joerg Dederichs
Dr. Stefan Dresely

Rainer Höppner
Dr. Claus Schwenzer
Susanne Thywissen
Hartmut Wnuck

Mitglieder

Norbert Bienen
Christoph Borgmann
Oliver Bürkel
Eduard Felzen
Andreas R. Graf
Beate Gothe
Dr. Klaus van Haag
Caroline Hartmann-Serve
Philipp Hemmrich
Josef Hiller
Jiota Kallianteris
Rolf Ewald Kalthöfer
Christoph Hugo Kamper
Peer Kesper
Rolf A. Königs
Ernst Peter Kreuder
Wolf-Reinhard Leenders

Stephan Lommetz
Sascha Odermatt
Anja Raubinger
Klaus Dieter Reh
Prof. Dr. Helmut Rödl
Thomas Schmitz
Friedrich Wilhelm Scholz
Theodor Schornstein
Dr. Burkhard Schrammen
Ralf Schwarz
Thomas Timmermanns
Dr. Eberhard Uhlig
Reinhard Van Vlodrop
Angelika Vermeulen
Eleonore Wisbert
Timm Wiegmann

Ehrenpräsidenten

Dr. Frank Paetzold
Wilhelm Werhahn

Gäste

Lutz Lienenkämper, Minister der
Finanzen des Landes Nordrhein-
Westfalen

Geschäftsführung und Mitarbeiter der IHK

Jürgen Steinmetz	Anna Jochums
Petra Pigerl-Radtke	Tim A. Küsters
Dr. Ron Brinitzer	Lutz Mäurer
Martin van Treeck	Dominique Peters
Pascal Görigk	Marius Schmidt
Benita Görtz	Jan Schoofs
Patrick Goncalves	Peter Terhaag

Tagesordnung

Tagesordnung

- TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 19. September 2019
- TOP 2 Bericht des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers
- TOP 3 Gastvortrag von Lutz Lienenkämper, Minister der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen
- TOP 4 Beschluss der IHK-Jahresplanung: Aktivitäten für 2020
- TOP 5 Beschluss des Wirtschaftsplans für 2020
- TOP 6 Änderung des IHK-Gebührentarifs
 - a) Sachstand Neukalkulation
 - b) Kostendeckungsgrad von Gebühren
- TOP 7 Einrichtung eines Bauausschusses für den Umbau der IHK in Mönchengladbach
- TOP 8 Gemeinsame Bewerbung der IHK Mittlerer Niederrhein und IHK zu Düsseldorf um einen Entwicklungszusammenarbeit-Scout
- TOP 9 Beschluss der Energiepolitischen Positionen „Die Energiewende in Nordrhein-Westfalen zum Erfolg führen – Energie- und klimapolitische Leitlinien“ von IHK NRW
- TOP 10 Beschluss des Positionspapiers „Infrastruktur für das Rheinland: Stärkung der Binnenschifffahrt“
- TOP 11 Beschluss der Neufassung des Statuts zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen
- TOP 12 Begründung einer Mitgliedschaft im Verein „#silkvalley“
- TOP 13 Begründung einer Mitgliedschaft im Verein „Wissenscampus Mönchengladbach“
- TOP 14 Neuberufung in die Ausschüsse
- TOP 15 Termine 2020
- TOP 16 Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Begrüßung und Beschlussfähigkeit

Präsident te Neues eröffnete die Sitzung der Vollversammlung und begrüßte die Mitglieder. Insbesondere hieß er den Ehrenpräsidenten Dr. Frank Paetzold und Wilhelm Werhahn sowie die Gäste willkommen. **Präsident te Neues** stellte die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung fest.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 19. September 2019

Protokoll vom 19. September 2019

Innerhalb der Frist nach § 5 Abs. 10 S. 3 Satzung seien keine Anmerkungen zu dem übersandten Protokoll der Sitzung vom 19. September 2019 eingereicht worden, konstatierte **Präsident te Neues**. Damit sei es genehmigt.

TOP 2 Bericht des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers

Wahl von Frau Pigerl- Radtke zur Haupt- geschäftsführerin der IHK Ostwestfalen-Lippe

Präsident te Neues gratulierte Frau Pigerl-Radtke zu ihrer Wahl als neue Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostwestfalen-Lippe. Sie werde die Position Mitte nächsten Jahres antreten. Mit ihr verliere die IHK Mittlerer Niederrhein eine profilierte und bestens vernetzte Bildungsexpertin. Er dankte ihr für die gute Zusammenarbeit und wünschte ihr für die neue Aufgabe alles Gute.

Auch **Herr Steinmetz** sprach Frau Pigerl-Radtke seine Glückwünsche aus. Die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger habe bereits begonnen. Die Einstellung werde im Einvernehmen mit dem Präsidium erfolgen und eine Übergabe der Geschäftsführung werde sichergestellt.

Frau Pigerl-Radtke dankte dem Präsidium und der Vollversammlung für die gute Zusammenarbeit.

Konjunktur

Herr Steinmetz berichtete über die konjunkturelle Lage in der Region. Die jüngste Konjunkturumfrage bei rund 850 Unternehmen mit 850.000 Beschäftigten in der Region Mittlerer Niederrhein/Düsseldorf weise auf ein Ende des Aufschwungs hin. Die Erwartungen der befragten Unternehmen trübten sich ein. Zwar sei keine Krise absehbar, doch die Konjunktursorgen nähmen zu. Zum ersten Mal seit zehn Jahren sei bei Industrieunternehmen ein negativer Erwartungsindikator, ein Rückgang bei Auftragseingängen und eine abnehmende Kapazitätsauslastung zu beobachten. Hintergrund seien die weltwirtschaftlichen Risiken wie der Brexit, und Zollstreitigkeiten. Dies mache sich ganz grundsätzlich in zurückhaltenden Investitionsplänen bemerkbar.

Gewerbesteuer- Senkungen

Die IHK werde nicht müde, auf eine gerechte und wettbewerbsfähige Besteuerung der Unternehmen zu drängen, hob **Herr Steinmetz** hervor. Dies betreffe insbesondere auch die Ausgestaltung der Gewerbesteuer in den Kommunen. Das Hebesatz-Niveau liege im IHK-Bezirk mit 462 Punkten auf einem bundesweit sehr hohen Niveau. Zumindest für die Unternehmen in Kaarst und Willich gebe es aber

gute Neuigkeiten. In Kaarst sei der Hebesatz um 5 Punkte auf 439 Prozent gesenkt worden. Dies sei immerhin ein Anfang. In Willich werde derzeit eine Senkung um 10 Punkte diskutiert. **Herr Steinmetz** versprach, dass die IHK das Thema weiterverfolge. Dafür habe die Vollversammlung mit ihrem im September verabschiedeten Positionspapier „Kommunal Finanzen“ eine gute Grundlage geschaffen.

Ausbildungsmarkt

Erfreulich stabil zeige sich hingegen der Ausbildungsmarkt, wie **Herr Steinmetz** ausführte. Ende Oktober seien 4.496 Ausbildungsverhältnisse eingetragen gewesen. Das entspreche dem Vorjahresniveau (-0,2 %). Angesichts des ungebrochenen Trends zum Studium und sinkender Schulabgängerzahlen sei dies eine gute Nachricht. Trotzdem dürfe die IHK jetzt nicht die Hände in den Schoß legen und müsse weiterhin für die moderne duale Ausbildung werben.

IHK-Veranstaltungen

Herr Steinmetz informierte über die zurückliegenden IHK-Veranstaltungen. Die IHK-Bestenehrung, die Mönchengladbacher Wirtschaftsgespräche, das Wirtschaftsforum im Schloss, das Strategieforum Außenwirtschaft und die Standortanalysen für Dormagen und Willich hätten eine sehr positive Resonanz bei den vielen Gästen erfahren. Beim Format „Mit Vollgas in dein Berufsleben“ im Neusser UCI-Kino habe die IHK rund 300 Schüler bei Cola und Popcorn über die Ausbildung informiert. Außerdem habe die IHK gemeinsam mit NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst die Ergebnisse des Mikro-Depot-Projekts vorgestellt. Konstruktiv sei der Austausch des Präsidiums mit den Bundestagsabgeordneten des IHK-Bezirks im Rahmen des „Berliner Bündnisses für den Mittleren Niederrhein“ verlaufen.

Bericht zur Einhaltung des Compliance-Kodex

Der Compliance-Kodex sehe vor, dass der Präsident oder Hauptgeschäftsführer einmal im Jahr der Vollversammlung über die Einhaltung der Regelungen berichten, erläuterte **Herr Steinmetz**. Es habe im Berichtszeitraum keine Verstöße gegen die Compliance-Vorschriften der IHK gegeben.

Umfrage zur Attraktivität der Vollversammlung

Die IHK wolle die Sitzungen der Vollversammlung trotz aller einzuhaltenden Formalitäten möglichst attraktiv gestalten, führte **Herr Steinmetz** aus. Er freue sich über Hinweise, wie das noch besser gelingen könne. Jedes Vollversammlungsmittglied sei eingeladen, entsprechende Ideen auf den ausliegenden Post-its festzuhalten und sie beim Verlassen des Saals an die Türe zu kleben. Er dankte Vizepräsidentin Thywissen für diese Anregung. **Herr Steinmetz** informierte darüber, dass im Laufe der nächsten Woche eine ergänzende Online-Befragung mit den Mitgliedern der Vollversammlung durchgeführt werde und warb für eine rege Beteiligung.

Präsident te Neues begrüßte Lutz Lienenkämper, den Minister der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen. Er erhoffe sich Antworten auf die Frage, wie das Land einen ausgeglichenen Haushalt angesichts der großen Herausforderungen auch in Zukunft sicherstellen könne.

Minister Lienenkämper ging in seinem Vortrag zunächst auf die Herausforderung des Strukturwandels ein. Mönchengladbach habe mit Blick auf die Entwicklung der Textilindustrie in der Stadt umfassende Erfahrung mit solchen Transformationsprozessen sammeln können. Mit dem Ausstieg aus der Braunkohle stehe im Rheinischen Revier der nächste Strukturwandel an. Dabei würden anders als in der Vergangenheit alte Strukturen nicht subventioniert, sondern es werde in den Wandel investiert. Dies sei die richtige Strategie. Jetzt seien die Akteure in der Region gefragt, mit klugen und innovativen Projekten den Strukturwandel zum Erfolg zu führen. Dies gelinge gleichwohl nur, wenn alle dabei die gesamte Region im Blick hielten. Der Strukturwandel in der Region könne nur im Schulterschluss gestaltet werden.

Minister Lienenkämper verwies auf die vier Entfesselungspakete der Landesregierung. Damit habe die christlich-liberale Koalition viele überflüssige bürokratische Hürden für Unternehmen angeschafft. Die Basis einer guten Wirtschaftspolitik sei eine solide Finanzpolitik. Er erinnerte an den Schuldenstand des Landes in Höhe von 144 Milliarden Euro und warb dafür, an der schwarzen Null festzuhalten. Die Steuereinnahmen lägen auf einem Rekordniveau. Damit müsse das Land auskommen. Zur Finanzierung des Klimawandels neue Schulden zu machen, erteilte Lienenkämper eine Absage. Für das eine Nachhaltigkeitsziel Klimaschutz das andere Nachhaltigkeitsziel Haushaltskonsolidierung aufzugeben, sei seiner Meinung nach der falsche Weg.

Auch Forderungen, die schwächelnde Konjunktur durch schuldenfinanzierte Programme zu stützen, lehnte **Minister Lienenkämper** ab. Solche Instrumente sollten nur in wirklich schlechte Zeiten zum Zuge kommen. Für die Landesregierung gehe es darum, die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu verbessern. Dies bedeute, in die Infrastruktur investieren, in den Ausbau der Breitbandversorgung, und in die Bildung – und zwar genauso in die berufliche wie in die akademische Bildung.

Auf Nachfrage von Vizepräsident Dr. Schwenzer gab **Minister Lienenkämper** die Planung weiterer Entfesselungspakete zu erkennen. Er benannte die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren als zentralen Aspekt.

Frau Kallianteris sprach sich für Mehrinvestitionen im Bildungsbereich aus. Dafür könne das Land auch neue Schulden aufnehmen. Minister Lienenkämper hob in seiner Entgegnung die großen finanziellen Anstrengungen hervor, die das Land bereits unternehme. Seit dem Jahr 2017 seien rund 6 Milliarden Euro zusätzlich in den Bildungsbereich geflossen.

Herr Steinmetz warb bei Minister Lienenkämper für eine sinnvolle Nutzung des alten Polizeipräsidiums in Mönchengladbach. Am Samstag werde sich der Verein „Wissenscampus Mönchengladbach“ konstituieren. Er habe sich die Förderung des Wirtschaftsstandorts zum Ziel gesetzt. Dafür spiele das alte Polizeipräsidium eine zentrale Rolle. Dies sei im Besitz des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW, dessen Dienstherr der Minister sei. Außerdem sprach sich **Herr Steinmetz** für die Einrichtung einer Cyber-Fakultät an der Hochschule Niederrhein aus, die Minister Lienenkämper mit seinem Haushalt unterstützen könne. Mit Blick auf die Besteuerung von Unternehmen hielt **Herr Steinmetz** eine Reform auf Bundesebene erforderlich. Er wünsche sich von der Landesregierung, dass sie sich dafür in Berlin einsetze.

TOP 4 Beschluss der IHK-Jahresplanung: Aktivitäten für 2020

Projekte und andere Aktivitäten

Für das nächste Jahr habe die IHK 115 Projekte und andere Aktivitäten geplant, informierte **Präsident te Neues**. Es sei eine gute Mischung aus bewährten und neuen Vorhaben, von denen einzelne heute vorgestellt würden.

Kosten in 2020

Die Kosten für die 115 Vorhaben im Jahr 2020 beliefen sich auf insgesamt 2.462.622 €, informierte **Herr Steinmetz**. Davon entfielen 1.342.209 € auf Projekte und 1.120.413 € auf Zusatzbudgets. Hinzu kämen Ausgaben für die „Energetische Ertüchtigung des IHK-Gebäudes in Krefeld (Austausch Fenster 2020/2021)“ in Höhe von 377.000 €, die aus der Baurücklage finanziert werden sollen.

Sondereffekte in 2020

Herr Steinmetz führte aus, dass die wirtschaftsplanwirksamen Kosten höher als in diesem Jahr ausfielen. Dies sei auf vier Sondereffekte zurückzuführen.

Erstens richte die IHK im nächsten Jahr die Landesbesten-Ehrung aus. Das Format mit rund 1.200 Teilnehmern rotiere jährlich zwischen den 16 nordrhein-westfälischen IHKs. Mit Blick auf die Erfahrungen anderer IHKs aus den vergangenen Jahren kalkuliere die IHK Mittlerer Niederrhein mit Kosten von 140.000 €. Dies sei insbesondere auf die hohe Teilnehmerzahl zurückzuführen.

Zweitens verwies **Herr Steinmetz** auf den Aktionsplan Wirtschaft für Krefeld. Insgesamt seien 187.034 € für entsprechende Aktivitäten eingeplant.

Drittens schlage die Planung für Umbau des IHK-Gebäudes in Mönchengladbach mit vorgeschaltetem Architektenwettbewerb mit 321.000 € zu Buche.

Viertens enthalte die Jahresplanung Aufwendungen für den verabredeten Strategieschwerpunkt Digitalisierung der IHK in Höhe von 392.453 €.

Leitbild und Schwerpunkte

Die Jahresplanung sei mit Blick auf das Leitbild vorgenommen worden, hob **Herr Steinmetz** hervor. Darüber hinaus habe die Geschäftsführung einige inhaltliche Schwerpunkte gesetzt.

Zur Kommunalwahl im Herbst 2020 werde sich die IHK intensiv mit den kommunalpolitischen Positionen, einem Wahlportal, Dialogveranstaltungen für Unternehmen und politische Entscheidungsträger sowie ihren Standortanalysen für die Interessen der Unternehmen vor Ort einsetzen.

Mit Mobilitäts-Testwochen, einem Praxisleitfaden „Nachhaltigkeit im Büro“, einem Klimaschutz-Coaching und den Energie-Scouts nehme die IHK im nächsten Jahr das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus, so **Herr Steinmetz**.

Auch für die Bereiche Handel und Tourismus seien zahlreiche Aktivitäten geplant, so unter anderem ein Zukunfts-Check-Up für den stationären Einzelhandel, „Heimat shoppen“ und ein Netzwerktreffen der Tourismus-Branche

Den Strukturwandel im Rheinischen Revier begleite die IHK mit Studien zur Sicherung des Schienengüter- und Personenverkehrs und zur Baulandmobilisierung für Gewerbe und Industrie. Darüber hinaus werde die IHK eine Wertschöpfungskettenanalyse für die Region in Auftrag geben.

**Projekt
„Praxisleitfaden
Unternehmensgründung“**

IHK-Existenzgründungsberater **Pascal Görigk** stellte das Projekt „Praxisleitfaden Unternehmensgründung“ vor. In dem neu entwickelten Leitfaden wolle die IHK Gründerinnen und Gründern leicht verständliche, kompakte und zeitgemäß aufbereitete Informationen zum Thema „Gründung“ zur Verfügung stellen. Anleitungen, Checklisten und ergänzende Online-Tutorials sollen die wichtigsten Schritte im Gründungsprozess verständlich machen. Informationen zu IHK-Services und zur Region sollen über QR-Codes abrufbar sein. Mit dem Praxisleitfaden habe die IHK ein hervorragendes Instrument, um Gründungsprozesse zu begleiten und für die Leistungen der IHK zu werben.

**Projekt
„Knotenpunkt IHK“**

Über das Projekt „Knotenpunkt IHK“ informierte die IHK-Digitalisierungsberaterin **Benita Görtz**. Ziel sei es, neue IHK-Mitgliedsunternehmen systematisch in das IHK-Netzwerk einzubinden. Dafür sollen im nächsten Jahr die Begrüßungsschreiben überarbeitet und die Netzwerkveranstaltung „New Business“ für neue Mitglieder neu aufgestellt werden. Im Anschluss soll der Kontakt durch eine systematische Ansprache und zielgruppenspezifische Angebote aufrechterhalten und intensiviert werden. Die Arbeitsgruppe „Große Unterstützung für kleine Unternehmen“ habe viele wertvolle Anregungen für die zielgruppengerechte Ansprache gegeben, die in die weiteren Planungen einfließen sollen.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt die IHK-Jahresplanung: Projekte und Aktivitäten für 2020.

TOP 5 Beschluss des Wirtschaftsplans für 2020

Präsident te Neues warb für die Annahme des Wirtschaftsplans für 2020. Die Beiträge und der Stellenplan blieben stabil; Mittel für Zukunftsaufgaben wie die Digitalisierung und Umbau der IHK in Mönchengladbach stünden bereit.

Der Vorsitzende des Finanzausschusses **Klaus Dieter Reh** erläuterte die wesentlichen Änderungen zum Vorjahr. Er wies darauf hin, dass die Detailgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung auf den Seiten 28 und 29 zu finden sei.

Inhalt des Wirtschaftsplans

In der Plan-GuV seien – so wie es das Haushaltsrecht vorsehe – alle zum jetzigen Zeitpunkt planbaren Erträge, Aufwendungen und Rücklagenveränderungen vollständig erfasst, berichtete **Herr Reh**. Die heute auch zur Entscheidung anstehende Änderung des IHK-Gebührentarifs sei in dem vorliegenden Entwurf nicht eingepreist. Dies liege an dem zeitlichen Versatz, in dem insbesondere die Ausbildungsgebühren finanziell wirksam würden und zudem an der Ungewissheit, wie lange das Wirtschaftsministerium zur Prüfung und Freigabe benötigen wird.

Betriebserträge

Nach den Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung und den vorliegenden Daten der Finanzämter werden die Gewerbeerträge der IHK-Mitglieder 2020 per Saldo stabil bleiben, führte **Herr Reh** aus. Als Grundlage für die Bemessung der IHK-Beiträge seien sie ein wesentlicher Bestandteil für den Ausgleich des Wirtschaftsplanes. Es werde vorgeschlagen, die Grundbeiträge und den Umlagehebesatz für 2020 nicht zu ändern und mit einem Beitragsvolumen von 15,2 Mio. Euro zu planen.

Beim Weiterbildungsgeschäft werde aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs ein nur moderater Anstieg der Erträge erwartet. Die Erträge aus Entgelten sollen um rund 58.000 Euro steigen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge würden um rund 60.000 Euro geringer geplant, informierte **Herr Reh**. Hintergrund seien das Ende einer Kooperation mit der Weiterbildung der IHK Duisburg sowie der Wegfall der Mieteinnahmen aufgrund der Veräußerung der Immobilie Friedrich-Ebert-Straße 34.

Die Betriebserträge würden in Summe mit einem Plus von 203.000 Euro gegenüber dem Vorjahr geplant.

Betriebsaufwand

Verschiedene Aufwandspositionen stiegen im nächsten Jahr aufgrund des wachsenden Projektbudgets, kündigte **Herr Reh** an. Herr Steinmetz habe bereits angesprochen, dass dieser Zuwachs wesentlich durch folgende Vorhaben begründet sei:

- Austragung der Landesbesten-Ehrung NRW,
- Aktionsplan Wirtschaft für Krefeld,
- Planung des Umbaus des IHK-Gebäudes in Mönchengladbach,
- Sanierung der Fenster im IHK-Gebäude in Krefeld,
- Fortsetzung der verabredeten Digitalisierungsstrategie.

Der Materialaufwand steige vor diesem Hintergrund um rund 234.000 Euro. Der Personalaufwand wachse moderat um rund 5,5 % an, wobei steigende Sozialversicherungskosten und die verpflichtende Zuführung zu Pensionsverpflichtungen eine tragende Rolle spielten.

Erfreulich sei, dass die Stellenanzahl mit 123 (Vollzeitäquivalent) trotz vieler zusätzlicher Aufgaben konstant bleibe. Für das kommende Jahr plane die IHK die Einstellung von zwei Auszubildenden ein.

Der bereits angeführte Strategieschwerpunkt Digitalisierung und die angesprochenen Projektvorhaben schlugen sich im sonstigen betrieblichen Aufwand nieder. Die Planansätze stiegen hier in Summe von 7,1 auf 7,7 Mio. Euro.

Der Betriebsaufwand werde in Summe mit 22,4 Mio. Euro geplant.

Jahresergebnis

Mit einem um rund 200.000 Euro verbesserten Finanzergebnis von -213.000 Euro werde das voraussichtliche Jahresergebnis -1.881.000 Euro betragen.

Ausgleich und Rücklagenveränderungen

Wie **Herr Reh** erläuterte, werde die Gewinn- und Verlustrechnung durch Entnahmen aus den Rücklagen (1.488.000 Euro) und Vorgriff auf einen Teil (393.000 Euro) des voraussichtlichen Ergebnisses des laufenden Jahres (rund 1,8 Mio. Euro) ausgeglichen.

Neu in die Ausgleichsrücklage sollen vor dem Hintergrund der aktuellen Risikobewertung 390.000 Euro eingestellt werden, informierte **Herr Reh**. Wesentlicher Unterschied zur Vorjahresbewertung habe die Bewertung von IHK-Beiträgen ergeben. Die in die Bewertung eingeflossenen Gewerbeerträge aus den bereits abgerechneten Beitragsjahren 2016 hätten sich im Vorjahresvergleich positiv entwickelt. Bei unveränderten Berechnungsparametern steige das Risiko im Falle eines Beitragsausfalls.

Zur Ausfinanzierung des Umbaus der IHK Mönchengladbach seien 794.000 Euro in die Baurücklage einzustellen und zugleich 406.000 Euro aus der bereits vorhandenen Baurücklage zu diesem Zweck umzuwidmen.

Die Veränderungen des Eigenkapitals seien in den Erläuterungen ab Seite 24 beschrieben.

Finanzplan

Herr Reh wies darauf hin, dass der Finanzplan für das kommende Jahr auf den Seiten 30 und 31 zu finden ist. In den Positionen 11. bis 15. seien die geplanten Investitionen für die Geschäftsausstattungen und die Veränderungen beim Finanzanlagevermögen ersichtlich. Die Details seien auf den Seiten 21 bis 23 erläutert.

Diskussion

Es gab keinen weiteren Beratungsbedarf.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

(1) Die Vollversammlung widmet die ursprünglich in der Baurücklage vorgesehenen Mittel in Höhe von 406.000 € für Fassadenarbeiten und Verbesserung der Parkplatzsituation am IHK-Gebäude Mönchengladbach für den Umbau des Servicecenters Mönchengladbach um.

(2) Die Vollversammlung beschließt die Wirtschaftssatzung und den Wirtschaftsplan 2020.

TOP 6 Änderung des IHK-Gebührentarifs

a) Sachstand Neukalkulation

b) Kostendeckungsgrad von Gebühren

bisheriger Beratungsverlauf

In den vergangenen Monaten habe sich die IHK intensiv mit einer Neukalkulation ihrer Gebühren befasst, berichtete **Präsident te Neues**. Den Sachverhalt habe das Präsidium inzwischen mehrfach erörtert. In seiner vergangenen Sitzung habe sich auch der Finanzausschuss und der Hauptausschuss mit der Thematik befasst. Vizepräsident Dr. Dresely haben den Prozess begleitet.

rechtliche Rahmbedingungen

Vizepräsident Dr. Dresely skizzierte zunächst die Rahmenbedingungen für die Gebührenkalkulation. Demnach sei die IHK im Grundsatz verpflichtet, für alle Gebührentatbestände eine vollständige Deckung der tatsächlichen Kosten vorzusehen. Eine Überdeckung sei gesetzlich ausgeschlossen, eine Unterdeckung hingegen in begründeten Ausnahmefällen – wie in der Ausbildung unter dem Aspekt des Fachkräftemangels – möglich. Diese gewollten Unterdeckungen müsse die Vollversammlung bewusst beschließen, da zur Kompensation der Finanzierungslücken dann gesetzlich IHK-Beiträge erhoben werden müssen.

aktueller Deckungsgrad der Ausbildungs- gebühren

Die Höhe der Ausbildungsgebühren sei seit dem Jahr 1992 unverändert. Der derzeitige Deckungsgrad betrage bei den Ausbildungsgebühren der IHK Mittlerer Niederrhein 30 Prozent, informierte **Vizepräsident Dr. Dresely**. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung sei diese Gebührenunterdeckung regelmäßig von den Gremien bestätigt worden. Damit liege die IHK Mittlerer Niederrhein unter dem aktuellen Kostendeckungsgrad im NRW-Schnitt (43 Prozent) sowie im Bundesschnitt (50 Prozent). Eine Festsetzung des Kostendeckungsgrades für Ausbildungsgebühren von 40 Prozent habe angesichts der geringen Gebührenhöhe in erster Linie eine Signalwirkung, erläuterte **Vizepräsident Dr. Dresely**.

regelmäßige Überprüfung

Im Rahmen einer jährlichen Plausibilitätsprüfung würden die Gebühren von nun an regelmäßig auf ihre Deckung überprüft und im Rhythmus von drei Jahren neu kalkuliert, erläuterte **Vizepräsident Dr. Dresely** fänden künftig Effizienzgewinne ebenso zeitnah Berücksichtigung wie etwaige Kostensteigerungen. Es sei vorgesehen, die regelmäßige Gebührenüberprüfung in den kommenden finanzwirtschaftlichen Grundsätzen der IHK festzuschreiben.

Empfehlung der Geschäftsführung

Bereits vor einiger Zeit habe die IHK begonnen, die Gebühren neu zu kalkulieren, berichtete **Herr Steinmetz**. Zwischenzeitlich hätten sich die IHKs in NRW auf eine Neukalkulation verständigt und das Präsidium habe sich in Person von Vizepräsident Dr. Dresely des Sachverhalts angenommen. Die IHK Mittlerer Niederrhein gehöre zu den ersten NRW-IHKs, die das Thema aktiv angingen.

Laut IHK-Gesetz sei die IHK verpflichtet, Gebühren kostendeckend zu erheben. Dies sei für Leistungen, die den Unternehmen bei Inanspruchnahme unmittelbar zugutekommen, auch folgerichtig. In begründeten Fällen könne die Vollversammlung eine Unterdeckung beschließen.

Herr Steinmetz befürwortete die Empfehlung des Präsidiums, Finanzausschusses und des Hauptausschusses, im Falle der Ausbildungsgebühren dem Solidarprinzip zu folgen und eine Deckung von 40 Prozent festzusetzen. Mit Blick auf den Fachkräftemangel als großes Konjunkturrisiko für die Unternehmen in der Region halte er auch die vorgeschlagene Deckungshöhe von 75 Prozent bei den Fortbildungsgebühren für angemessen.

Bei der Festlegung des Deckungsgrades gebe es kein richtig oder falsch, führte **Herr Steinmetz** aus. Es sei aber plausibel, sich am Schnitt der anderen nordrhein-westfälischen IHKs zu orientieren.

Diskussion

Es gab keinen weiteren Beratungsbedarf.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste mit einer Enthaltung den folgenden Beschluss:

- (1) Der Kostendeckungsgrad der Gebühren im Bereich Ausbildungsprüfungen beträgt 40 Prozent und im Bereich Fortbildungsprüfungen 75 Prozent. Alle übrigen Gebühren sollen die Gesamtkosten zu 100 Prozent decken.**
- (2) Die Vollversammlung beschließt die Ergänzung/Änderung der Anlage zur Gebührenordnung (Gebührentarif).**

TOP 7 Einrichtung eines Bauausschusses für den Umbau der IHK in Mönchengladbach

Rahmenbedingungen

Präsident te Neues berichtete, dass sich das Präsidium für den Umbau der IHK in Mönchengladbach auf Rahmenbedingungen verständigt habe. Dazu gehöre auch die Einrichtung eines Bauausschusses.

Leitung und Zusammensetzung

Präsident te Neues erläuterte die vorgeschlagene Zusammensetzung des Bauausschusses. Aus dem Ehrenamt würden neben seiner Person Frau Hartmann-Serve, Vizepräsident Wnuck, Vizepräsident Dr. Schwenzer und Herr Bienen vorgeschlagen. Aus dem Hauptamt stünden Herr Steinmetz, Herr van Treeck als Verwaltungsleiter und Frau Pigerl-Radtke als Geschäftsführerin am Standort Mönchengladbach zur Verfügung.

**verändertes
Kundenverhalten**

Herr Steinmetz skizzierte die Rahmenbedingungen für den Umbau. Das Kundenverhalten habe sich in den vergangenen Jahren merklich verändert. Immer weniger Menschen suchten persönlich die IHK auf. Stattdessen kontaktieren sie die IHK immer häufiger per E-Mail oder telefonisch. Außerdem nutzen immer mehr Kunden die digitalen IHK-Services. Dieser Trend werde sich künftig weiter verstärken, zumal die IHK ihr digitales Angebot stetig erweitere.

Eine Ausnahme seien Aus- und Weiterbildungen. Bei den Weiterbildungen sei die Nachfrage in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, was auch an den höheren Einnahmen in diesem Bereich erkennbar sei. Die Weiterbildungskunden schätzten guten Bedingungen, die sie derzeit vor allem im Prüfungs- und Weiterbildungszentrum in Krefeld vorfänden.

**Konsequenzen für
den Umbau**

Beide Entwicklungen – weniger persönlicher Kundenkontakt bei Beratungen und gleichzeitig steigende Nachfrage bei der Weiterbildung – hätten für den Umbau der IHK in Mönchengladbach Konsequenzen, so **Herr Steinmetz**. Das IHK-Gebäude in Mönchengladbach verfüge in den oberen Etagen über Seminarräume. Aus der heutigen Perspektive könne das Servicecenter als Fläche für Weiterbildungsangebote genutzt und die Mitarbeiterbüros in die dann freiwerdenden Räumlichkeiten in den oberen Etagen verlegt werden. Durch die Steigerung der Attraktivität für Weiterbildungen ließen sich in Mönchengladbach potenziell höhere Erträge erwirtschaften. Diese Überlegungen sollten von den Mitgliedern des Bauausschusses berücksichtigt werden, empfahl **Herr Steinmetz**.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

- (1) Die Vollversammlung setzt einen Bauausschuss für den Umbau der IHK in Mönchengladbach ein.
 - (2) Die Leitung des Bauausschusses obliegt dem Präsidenten.
 - (3) Weitere Mitglieder des Bauausschusses sind (a) für die Vollversammlung Hartmut Wnuck, Dr. Claus Schwenzer, Caroline Hartmann-Serve, Norbert Bienen sowie (b) für die IHK Jürgen Steinmetz, Martin van Treeck und Petra Pigerl-Radtke.
-

TOP 8 Gemeinsame Bewerbung der IHK Mittlerer Niederrhein und IHK zu Düsseldorf um einen Entwicklungszusammenarbeit-Scout

**Chancen auf dem
afrikanischen Markt**

Afrika biete für die Unternehmen viele Geschäftschancen, führte **Präsident te Neues** aus. Um die Aktivitäten der deutschen Unternehmen auf afrikanischen Märkten zu fördern, entsende die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) auf Antrag an Kammern und Wirtschaftsverbände sogenannte EZ-Scouts. Sie berieten über die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bei Investitionen in diesen Märkten.

EZ-Scout in NRW

In Nordrhein-Westfalen gebe es derzeit einen EZ-Scout, informierte **Herr Steinmetz**. Dieser sei bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg angesiedelt und für das gesamte Bundesland tätig. Angesichts der wachsenden Bedeutung des Afrika-Geschäfts habe die GIZ zu erkennen gegeben, dass sie einen weiteren EZ-Scout in NRW finanzieren würde. Vor diesem Hintergrund streben die IHKs Mittlerer Niederrhein und Düsseldorf die Bewerbung um einen gemeinsamen EZ-Scout an.

EZ-Scout in NRW

Wie **Herr Steinmetz** erläuterte, sei das finanzielle Risiko für die IHK überschaubar. Der EZ-Scout werde von der entsendenden GIZ auf Grundlage einer grundsätzlich auf ein Jahr befristeten Kooperations- und Ergebnisvereinbarung finanziert. Kosten für die IHKs entstünden durch die Bereitstellung eines Büroarbeitsplatzes und die Beteiligung an weiteren Kosten, beispielsweise für Dienstreisen und Veranstaltungen. Diese betrügen jährlich geschätzt rund 3.500 Euro für jede der beiden beteiligten IHKs. Die genauen Modalitäten seien in der zu schließenden Kooperations- und Ergebnisvereinbarung zu verhandeln.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung stimmt einer gemeinsamen Bewerbung mit der IHK zu Düsseldorf um einen EZ-Scout zu.

TOP 9 Beschluss der Energiepolitischen Positionen „Die Energiewende in Nordrhein-Westfalen zum Erfolg führen – Energie- und klimapolitische Leitlinien“ von IHK NRW

Bedeutung der Energiepolitik

Die Energiepolitik gehöre für die Unternehmen im IHK-Bezirk zu den elementaren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, stellte **Präsident te Neues** fest. Zuletzt habe die IHK ihre Positionen im Jahr 2015 aktualisiert. Angesichts des Braunkohlausstiegs sei eine Überarbeitung angezeigt, die in Form der „Energie- und klimapolitische Leitlinien“ von IHK NRW vorliege.

Herr Steinmetz bekräftige die Bedeutung einer sauberen, sicheren und wettbewerbsfähigen Energieversorgung für die Unternehmen in der Region. Mit einer Übernahme der von IHK NRW erarbeiteten Leitlinien sei die IHK Mittlerer Niederrhein gut aufgestellt.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt die energie- und klimapolitischen Leitlinien von IHK NRW „Die Energiewende in Nordrhein-Westfalen zum Erfolg führen“ als Basis für eigene energie- und klimapolitische Aussagen.

TOP 10 Beschluss des Positionspapiers „Infrastruktur für das Rheinland: Stärkung der Binnenschifffahrt“

Präsident te Neues hob die besondere Bedeutung der Infrastruktur für den Wirtschaftsstandort hervor. Dies betreffe insbesondere auch die Binnenschifffahrt. Mit einem Positionspapier solle dem Rechnung getragen werden.

Als Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und Logistik erläuterte **Herr Krengel** die Stoßrichtung des Positionspapiers. Mit der Lage am Rhein verfüge der Mittlere Niederrhein über einen außergewöhnlichen Vorteil im Wettbewerb der Standorte. Was es bedeutet, wenn diese Wasserstraße gestört ist, hätten die Unternehmen der Stahl- und Aluminiumindustrie und die Chemparks im vergangenen Jahr schmerzlich zur Kenntnis nehmen müssen, als die Schiffbarkeit wegen Niedrigwassers mehr als ein halbes Jahr lang eingeschränkt gewesen sei. Der Klimawandel werde in den nächsten Jahrzehnten solche Ereignisse häufiger und dauerhafter mit sich bringen. Damit der Rhein als leistungsfähiger Transportweg für Massen-, Schwer- und Gefahrgut verfügbar bleibe, müssten nun umfangreiche Baumaßnahmen ergriffen werden. Diese müssten in langwierigen Verfahren vorbereitet werden. Das vorliegende Papier sei im Ausschuss für Verkehr und Logistik erarbeitet worden. **Herr Krengel** bat um ein positives Votum der Vollversammlung, damit der regionale Standortvorteil auf Dauer erhalten bleibe.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt das Positionspapier „Infrastruktur für das Rheinland: Stärkung der Binnenschifffahrt“.

TOP 11 Beschluss der Neufassung des Statuts zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen

Digitalisierung der Ursprungszeugnisse

Präsident te Neues wies darauf hin, dass die IHK im vergangenen Jahr rund 38.000 Ursprungszeugnisse ausgestellt habe, davon 25.000 auf elektronischem Wege. Um die Digitalisierung von IHK-Services weiter voranzutreiben, sei das „elektronische Ursprungszeugnis“ bundesweit überarbeitet worden. Die Umstellung mache eine Anpassung des IHK-Status erforderlich. Als Grundlage diene das vom DIHK vorgelegte Musterstatut.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt die Neufassung des Statuts für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen in der Entwurfsfassung vom 9. Oktober 2019.

TOP 12 Begründung einer Mitgliedschaft im Verein „#silkvalley“

Vereinsmitgliedschaften der IHK

Die IHK sei in verschiedenen Vereinen engagiert, um die Interessen der regionalen Wirtschaft zu vertreten und Netzwerke zu knüpfen, führte **Präsident te Neues** einleitend aus. Der Vollversammlung werde eine Mitgliedschaft im Verein „silkvalley“ vorgeschlagen. Der Verein gehe aus einer Initiative von Krefelder Gründern und dem Unternehmen Kleinewefers hervor. Vizepräsident Dr. Bröker habe die Vereinsgründung maßgeblich vorangetrieben.

Zielsetzung und Struktur des Vereins „silkvalley“

Vizepräsident Dr. Bröker erläuterte die Zielsetzung des Vereins. Silkvalley unterstütze die Gründerszene in Krefeld, wobei insbesondere innovative Start-ups im Fokus stünden. Kleinewefers stelle im K2-Tower Büroräume zur Verfügung und fördere den Austausch der Neu-Unternehmer. Ergänzend seien klassische Gründungsberatungsangebote angeschlossen, darunter auch die Beratung durch die IHK. Die bisherigen Erfahrungen seien äußerst positiv. Mit der Vereinsgründung soll das Konzept weiter verstetigt werden.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

- (1) Die Vollversammlung beschließt, dem Verein „silkvalley e.V.“ als kooperatives Mitglied mit einem Jahresbeitrag von 1.000 € im Jahr 2019 beizutreten.
 - (2) Die IHK unterstützt mit einem benannten Mitarbeiter als „Lotse“ die Start-ups vor Ort, um den Kontakt frühzeitig aufzunehmen und auf das Angebot der IHK hinzuweisen.
-

TOP 13 Begründung einer Mitgliedschaft im Verein „Wissenscampus Mönchengladbach“

Eine weitere Mitgliedschaft betreffe den Verein „Wissenscampus Mönchengladbach“, führte **Präsident te Neues** in den Tagesordnungspunkt ein. Die Gründungsversammlung finde am 14. Dezember in der IHK in Mönchengladbach statt. Vizepräsident Wnuck und Herr Steinmetz hätten die Vereinsgründung intitiert.

Hintergrund der Vereinsgründung

Der Ausstieg aus der Braunkohle wirke sich auch auf Mönchengladbach aus, stellte **Vizepräsident Wnuck** fest. Der Strukturwandel sei eine große Herausforderung, biete aber auch viele Chancen. Um ihn zu gestalten, habe die IHK in den vergangenen Monaten die Gründung des Vereins „Wissenscampus Mönchengladbach“ vorangetrieben. Der Verein soll den Strukturwandel in Mönchengladbach gestalten, indem er Vorhaben in den Bereichen Wissenstransfer, Innovation und Qualifizierung unterstützt. Im Fokus stünden dabei insbesondere die Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für das alte Polizeipräsidium und die Gründung einer Junior-Universität.

Zweck und Funktion des Vereins	Der Verein könne wichtige Impulse für die Stadtentwicklung leisten, ergänzte Vizepräsident Wnuck . Dafür sei es entscheidend, die vielen lokalen Akteure in einem Netzwerk zu koordinieren. Der Verein werde Konzepte zur Förderung von Wissenstransfer, Innovation und Qualifizierung entwickeln und ihre Realisierung unterstützen. Er sei von der Wirtschaft getrieben und getragen – das sei eine wichtige Voraussetzung für seinen Erfolg.
Engagement der IHK	Um die Interessen der regionalen Wirtschaft zu wahren, stünden unter anderem Herr Steinmetz und er selbst als Vorstandsmitglieder zur Verfügung, hob Vizepräsident Wnuck hervor. Die IHK solle unentgeltlich die Geschäftsstelle des Vereins führen und sich auf Antrag des Vereins über den von der Mitgliederversammlung beschlossenen Mitgliedsbeitrag von voraussichtlich 100 Euro im Jahr hinaus mit einer jährlichen Zuwendung in Höhe von 5.000 Euro zunächst für die Dauer von drei Jahren beteiligen.
Gründungsversammlung	Die Gründungsversammlung sei für den 14. Dezember 2019 angesetzt, informierte Vizepräsident Wnuck .
Beschluss	Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss: (1) Die IHK wird Gründungsmitglied im Verein „Wissenscampus Mönchengladbach“. (2) Die IHK unterstützt den Verein über den von der Mitgliederversammlung beschlossenen Beitrag hinaus zunächst in den ersten drei Jahren mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro. (3) Die IHK führt unentgeltlich die Geschäftsstelle des Vereins.
TOP 14 Neuberufung in die Ausschüsse	
Beschluss	Es werde vorgeschlagen, Christoph Buchbender als Mitglied des Finanzausschusses und Kai Hegemann als Mitglied des Einzelhandelsausschusses zu berufen, führte Präsident te Neues aus. Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss: Die Vollversammlung beruft die Genannten in die jeweiligen Ausschüsse.

TOP 15 Termine 2020

Präsident te Neues informierte über die Sitzungstermine der IHK-Gremien im nächsten Jahr.

Für die Vollversammlung sind drei Sitzungen ab jeweils 16:00 Uhr vorgesehen:

- Donnerstag, 5. März 2020 in der IHK in Neuss
- Mittwoch, 24. Juni 2020 in der IHK in Krefeld mit anschließendem Sommerfest
- Dienstag, 1. Dezember 2020 in der IHK in Mönchengladbach

TOP 16 Verschiedenes

Verschiedenes

Es gab keine Wortmeldungen.

nächste Sitzung der Vollversammlung

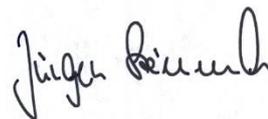
Die nächste Sitzung der Vollversammlung findet am **Donnerstag, den 5. März 2020 um 16 Uhr in der IHK in Neuss** statt.

Präsident te Neues dankte den Anwesenden und schloss die Sitzung der Vollversammlung um 18:05 Uhr.

Krefeld, den 19. Dezember 2019



Elmar te Neues
Präsident



Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer